

## Auf der Brück.

Ernst Schulze.

Op. 93. № 2.

133. *Geschwind.*

Pianoforte.

*Geschwind.*

Frisch

*cresc.*

tra-be sonder Ruh und Rast, mein gu-tes Roß, durch Nacht und Re-gen! Was

scheust du dich vor Busch und Ast und strauchelst auf den wil-den We-gen?

Dehnt auch der Wald sich tief und dicht, doch muß er endlich sicher-schlie-ßen;

und freundlich wird ein fer - nes Licht, und freundlich wird ein  
 fer - nes Licht uns aus dem dun - keln Ta - le grü - Ben.

*cresc.*

Wohl könnt ich ü - ber Berg und Feld auf  
 dei - nem schlanken Rük - ken flie - - gen und mich am bun-ten  
 Spiel der Welt, an hol - den Bil - dern mich ver - gnü - - gen;

manch Au - ge lacht mir trau-lich zu und beut mir Frie-den, Lieb und  
 Freu-de, und den - noch eil ich oh - ne Ruh, und  
 den - noch eil ich oh - ne Ruh zu - rück, zu - rück zu mei-nem  
 Lei - de.  
 Denn schon drei Ta - ge war ich fern von ihr, die e - wig

mich ge - bun - - den; drei Ta - ge wa - ren Sonn und Stern' und  
 Erd und Himmel mir ver-schwun - den. Von  
 Lust und Lei - den, die mein Herz bei ihr bald heilten, bald zer - ris - sen,  
 fühl't ich drei Ta - ge nur den Schmerz, und ach! die Freude muß ich  
 missen, und ach! die Freu - de muß ich mis - - sen!

*cresc.* *fp*

Weit sehn wir ü - ber Land und See zur wär - mern Flur den

Vo - gel flie - - gen; wie soll - te denn die Lie - be je in

ih - rem Pfa-de sich be - trü - - gen? Drum

tra - be mutig durch die Nacht! und schwinden auch die dunkeln Bahnen,

der Sehn-sucht helles Au - ge wacht, der Sehn-sucht hel - les

Au - ge wacht, und si - - cher führt mich sü - Bes Ah - -  
 nen; der Sehn-sucht hel - les Au - ge wacht, der Sehn-sucht hel - les  
 Au - ge wacht, und si - - cher führt mich sü - Bes  
 Ah - - nen.